



Medienmitteilung

19. Juli 2018

Zum Abschluss des Engelberger Orgelsommers spielt Stiftsorganist Alessandro Valoriani

***Das letzte von insgesamt vier Konzerten im Rahmen des Engelberger Orgelsommers be-
streitet am Mittwoch, 25. Juli 2018, Alessandro Valoriani. Der Stiftsorganist hat dazu ein
abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zu hören bekommen die Besucher
Werke aus der Zeit des Barock und der Romantik.***

Mit einem Konzert des Engelberger Stiftsorganisten Alessandro Valoriani geht am kommenden Mittwoch, 25. Juli 2018, ab 20.30 Uhr in der Klosterkirche Engelberg die diesjährige Konzertreihe vom Engelberger Orgelsommer zu Ende. Auch wenn der 54-jährige durch seine seit 22 Jahren andauernde Organistentätigkeit in Engelberg die grösste Orgel der Schweiz längst in- und auswendig kennt, «sind solche Konzerte nach wie vor immer wieder eine grosse Herausforderung für mich», gesteht der in Siena geborene Künstler ein. Bei der Auswahl der Vortragsstücke hat er sich für Kompositionen aus der Zeit des Barock und der Romantik entschieden. Zum Auftakt ertönen drei Elemente aus der Oper «Les Indes galantes» des französischen Komponisten Jean-Philippe Rameau (1863–1764), gefolgt von der Choralpartita «Nimm von uns, Herr, treuer Gott» des aus Lübeck stammenden Komponisten Dietrich Buxtehude (1637–1707). Mit einer Komposition von Johannes Brahms (1833–1897) wird Alessandro Valoriani musikalisch vom Barock in das Zeitalter der Romantik wechseln. Die Werke dieser drei Komponisten wird der Stiftsorganist an der Chororgel spielen, um dann seinerseits einen Wechsel zur grossen Orgel vorzunehmen. Auf der 9097 Pfeifen aufweisenden Orgel spielt er dann die «Sonate in C moll op. 56» des ebenfalls aus Frankreich stammenden Komponisten Alexandre Guilmant (1837–1911). Zum Abschluss des diesjährigen Orgelsommers zündet dann Alessandro Valoriani mit dem Stück «Rhapsody in blue» ein musikalisches Feuerwerk. «Eigentlich hat Georges Gershwin dieses Stück für Klavier und Orchester komponiert. Unsere grosse Orgel lässt jedoch die Vielfalt dieser Klänge zu», verrät der Stiftsorganist.

Auch bei diesem letzten Konzert des Orgelsommers geniessen die Zuhörer freien Eintritt. Es wird am Ende des Konzerts eine Kollekte erhoben.

Alessandro Valoriani

Alessandro Valoriani wurde 1964 in Siena geboren. Er begann als Chorsänger im Domchor von Siena, spezialisierte sich dann auf Gregorianischen Gesang und studierte Klavier bei Pier Narciso Masi, einem Schüler von Edwin Fischer. Diese Phase seiner Karriere wurde 1984 und 1985 mit drei nationalen Preisen für Klavierduo gekrönt.

Die Orgel hatte für ihn indes nichts von der Faszination verloren; der lang gehegte Wunsch einer Ausbildung an diesem Instrument sollte sich in der Orgelklasse von Elisa Luzi am Konservatorium Florenz erfüllen. Gleichzeitig berief ihn die berühmte Abtei Monte Oliveto Maggiore zum Organisten. Vor ihrem überraschenden Tod hatte Elisa Luzi ihn ermutigt, am Konservatorium Luzern bei Jean-Marc Pulfer, Schüler von Marie-Claire Alain, sein Studium abzuschliessen. Ein Stipendium des Klosters Engelberg ermöglichte ihm, diesen Weg einzuschlagen und 1998 sein Konzertreife-diplom zu erlangen. Seit 20 Jahren ist Alessandro Valoriani Organist in Engelberg. Im November 2015 wurde er von Abt Christian Meyer zum 1. Stiftsorganisten des Klosters Engelberg ernannt.

900 Jahre Benediktinerkloster Engelberg

Seit der Gründung im Jahre 1120 prägt das Benediktinerkloster Engelberg die Geschichte des Hochtals. Die heutigen Tätigkeiten der Mönche erwachsen weitgehend aus den Bedürfnissen des Ortes. Seelsorge in der Pfarrei, Bildungsarbeit an der Stiftsschule, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, die hauptsächlich extern arbeitende «Kloster Schreinerei» sowie Kultur- und Landschaftspflege sind Bereiche, in denen sich die Mönche und die zunehmende Zahl weltlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters engagieren. Seit den Anfängen des Klosters unterrichten die Mönche junge Menschen. Heute besteht die Stiftsschule aus einem Gymnasium (zweisprachige Maturität D/E) mit International Baccalaureate (IB) sowie einem Internat für Knaben und Mädchen. Im Internat werden auch Schülerinnen und Schüler aufgenommen, welche die von der Einwohnergemeinde Engelberg geführte und in den Räumen des Klosters untergebrachte Sekundarschule (IOS) besuchen. Die Benediktiner von Engelberg gründeten zwei Klöster in Nordamerika: 1873 «Conception» in Missouri und 1882 «Mount Angel» in Oregon. 1932 übernahm das Kloster Missionsaufgaben in Kamerun und gründete dort 1964 das Kloster «Mont Febe» in der Hauptstadt Yaoundé. Die in Engelberg aus 21 Mönchen bestehende Klostergemeinschaft wird seit 2010 von Abt Christian Meyer geleitet. Das Benediktinerkloster Engelberg ist nach den Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG der zweitgrösste Arbeitgeber in Engelberg. Im Jahre 2020 kann das Benediktinerkloster Engelberg auf 900 Jahre segensreichen Wirkens zurückblicken.